

# Das St. Agatha Bergrennen und den „Hangar 7“ besucht

## MOTORSPORT MSC-Ausflug nach Österreich

**HOHENWARTH.** Am Wochenende starteten die Mitglieder des MSC Hohenwarth ins Nachbarland Österreich. Lo ging es mit einem Reisebus um 6 Uhr am Samstag von Hohenwarth aus Richtung Salzburg/Flughafen. Unterwegs wurde von der Reiseleiterin Sabine Brandl ein MSC-Spezialfrühstück vorbereitet mit exklusiven Leckereien, die sich alle Mitreisenden schmecken ließen. Die Getränke hierzu sponserte Fahrleiter Roman Tiller.

Bei der Ankunft am „Red Bull Hangar 7“ in Salzburg wurden die MSCler schon erwartet und konnten PS-starke Flugzeuge, Formel-Renn-Wagen, Superbikes, Airbolls und viele weitere Höhepunkte bewundern. Danach fuhr die Reisegruppe weiter nach St. Gilgen am Wolfgangsee zum Mittagstisch. Die ausgewählte Gaststätte direkt am See beeindruckte mit frischem Fisch und so mancher Club-Feinschmecker war begeistert. Anschließend gab es die Möglichkeit für die MSC-Damen etwas zu shoppen und sich von der schönen Aussicht über den See und die Berge bezaubern zu lassen. Ein Fotoshooting mit dem bekannten „Fährschiffmann Hubertus“ schloss den Aufenthalt am Wolfgangsee ab.

### 6,1 Prozent Steigung

Weiter ging es über den Mondsee nach Weyregg am Attersee. Hier wurde ein Spaziergang zum Wachtberg gemacht, und zu Kaffee und Kuchen eingekehrt. Am späten Nachmittag erreichte die Gruppe das Ziel des ersten Tages, die Schläginder Schlinge dem engsten Punkt der Donau. Im angrenzenden Hotel wurde eingeecheckt, wo von einigen Wellness-Aktivitäten bis zum hauseigenen Panoramapool alles ausprobiert wurde. Nach dem Abendessen konnten einige MSCler bei einem Spaziergang und bei einer Radtour den Tag ausklingen lassen. Um 9.30 Uhr am Sonntagmorgen fuhr die Garde ins acht Kilometer entfernte St.



Die MSC-Reisegruppe aus Hohenwarth



Dieses Teilnehmerfahrzeug ging in der Spezialklasse an den Start.

Agatha mit Besuch des gleichnamigen Bergrennens. Empfangen wurden die Hohenwarther vom Nachbarclub MSC Rotteneegg.

Die Motorsportler konnten 140 Teilnehmer mit ihren starken Rennfahrzeugen auf der 3,2 Kilometer langen Bergstrecke mit durchschnittlich 6,1 Prozent Steigung bestaunen. Unbeständiges Wetter, aber Motorsportatmosphäre pur bescherte das 22. Internationale Autobergrennen von Esthofen nach St. Agatha den Motorsportfreunden aus dem Bayerischen Wald

und den restlichen 10 000 Besuchern. Der teilweise einsetzende Regen brachte einige Ausfälle, jedoch keine Verletzten. Andreas Gabat kam in seinem äußerst „unserienmäßigen“ Ford Cosworth am besten mit den schwierigen Bedingungen zurecht und siegte vor Uwe Lang und Franz Guggenmos. Favorit Hermann Waldy erwies sich als wasserscheu und wurde in seinem 90 000 Euro teuren Reynard nur Elfter. Nach einem gelungenem Ausflug erreichten die Mitglieder um 20 Uhr die Heimat in Hohenwarth. (kha)